



**Caritas
SeniorenHaus
Mandelbachtal**

SeniorenHaus Mandelbachtal



Juni 2017

**Unser Ausflug ins
Blaue**

Jazz-Konzert

Tanznachmittag



Vorwort der Hausleitung

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Angehörige,
Mitarbeiter und Freunde des Hauses,



Die Tage sind wieder deutlich länger, die Vögel scheinen ohne Unterlass fröhlich zu zwitschern und überall liegt der Geruch von frisch geschnittenem Gras in der Luft.

Ja, es ist Zeit, die Gärten wieder auf Vordermann zu bringen! Durch den engagierten Einsatz und das gärtnerische Geschick unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterin Frau Inge Plitt erscheint unsere Außenanlage in einer liebevoll arrangierten Blumenpracht.

Sonnenschein und angenehme Temperaturen laden einen dazu ein, nach draußen zu gehen und eine kleine oder auch größere Runde zu drehen. Da passt es doch sehr gut, dass unsere Haustechniker entlang des Rundweges 3 Sitzbänke installiert, den Pavillion aufgehübscht und mit neuen Gartenmöbeln ausgestattet haben. So kann man auch mal ein gemütliches Paus´chen zwischendurch einlegen.

Manch einen packt auch die Ausflugslust. So haben einige unserer Bewohner und Tagespflege-Gäste mit den Mitarbeitern der sozialen Betreuung und der Unterstützung von Herrn Gisbert Kleylein mit dem Bus eine Tour nach Gräfinthal unternommen. Aber lesen Sie selbst - Frau Renate Blank hat hierzu einen schönen „Reisebericht“ geschrieben.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen der aktuellen Ausgabe der Hauszeitung,

herzliche Grüße, Ihre Sandra Harz

*Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag
wünschen wir allen Jubilaren im Monat Juni!*

Geburtstage Bewohner/Tagesgäste

Bauer Maria	01.06.
Margarethe Bauer	08.06.
Maria Schößer	13.06.
Margareta Faulstich	16.06.
Madeleine Lesmeister	16.06.
Margareta Thirolf	17.06.
Alfred Dawo	20.06.



Geburtstage Mitarbeiter:

Carmen Schmidt	10.06.
Johannes Kell	12.06.
Laura Lemke	13.06.
Elisabeth Grünbeck	13.06.

Veranstaltungen Juni!

07.06.

Wellness im Wohnbereich. Einen entspannten Nachmittag mit Verwöhnprogramm.

14.06.

„Alle Neune“ Ein lustiger Kegelnachmittag mit unseren Kegelbrüdern und Kegelschwestern
Beginn: 15:30 Uhr

Heidenröslein

Johann Wolfgang von Goethe
(Auszug)

*Sah ein Knab' ein Röslein stehn,
Röslein auf der Heiden,
war so jung und morgenschön,
lief er schnell es nah zu sehn,
sah's mit vielen Freuden.
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden.*



Unser Ausflug ins Blaue

Text: Renate Blank

Das Ziel war schnell auserkoren: Gräfinthal. Das Wetter, herrlich und schon fast wieder zu warm, lud förmlich zu einem Ausflug ein.

Wer wollte und wer konnte da wohl alles mitfahren? Schnell war eine Liste der möglichen Senioren erstellt und wir machten uns daran besagte Damen oder auch Herren zu fragen, ob sie auf einen Ausflug Lust hätten. Einige waren sofort Feuer und Flamme, andere zierten sich noch etwas, konnten sich nicht so schnell entscheiden. Letztendlich bekamen wir Ausflügler für zwei Fahrten zusammen. Es konnte losgehen.

Schön war da natürlich das einige Damen aus der Tagespflege dabei waren, ein Grund für unseren Gisbert mit von der Party zu sein. So hatten wir einen Fahrer und Begleiter mehr dabei. Nicht dass Michaela oder ich unseren Bus nicht hätten fahren können, aber mit Gisbert dabei macht's halt noch mehr Spaß.

Nach einer kurzen Fahrtzeit kamen die ersten Damen in Gräfinthal an. Man glaubt es kaum, wen trafen wir auf dem Parkplatz? Unsere Arbeitskollegin Karin mit Partner. Die Beiden boten sich sofort an, uns zu begleiten und zu unterstützen. Feine Sache fand ich nicht alleine, meine Seniorinnen fanden den Partner von Karin noch besser. Auf dem Parkplatz warteten wir dann auf die zweite Tour. Es sollte ja nicht so lange dauern, dachte ich mir. Also warteten wir..., und warteten wir... Wieso gibt es da keine Bänke um sich hinzusetzen? War nicht nur mein Gedanke, ach ja, man soll ja das Gastronomiegewerbe unterstützen.

Da es dann wohl doch noch etwas dauerte bis Gisbert mit den restlichen Ausflüglerinnen eintrudelte, machten wir uns schon einmal auf den Weg. Eigentlich wollten wir in die Bärenstube wegen des schönen Biergartens einkehren, die war aber noch geschlossen. Alternativ ging's dann in Richtung Mühlencafé, nur da waren bereits alle schattigen Plätze im Biergarten besetzt. Also gingen wir eben ins Gebäude, hier war es wenigstens angenehm kühl. Mittlerweile trudelte die zweite Damentour mit Gisbert und Michaela ein und so nach und nach fanden unsere Seniorinnen, die Rollatoren und wir unsere Plätzchen.

Bei einem Stückchen Kuchen, einer Tasse Kaffee und als Abschluss eine kleine Portion Eis konnten sich die Damen von der „anstrengenden“ Fahrt und Wartezeit erholen.



Für was waren wir noch mal nach Gräfinthal gefahren? Eigentlich hatten wir einen kleinen Spaziergang eingeplant um uns ein bisschen umzusehen. Die Kapelle (leider geschlossen), das Taubenhaus, die alte Ruine (leider ein Bauzaun) wären doch ein schönes Ziel gewesen. Leider waren unsere Damen so erschöpft, alleine schon wegen der Fahrten und der dazwischenliegenden Wartezeit, dass wir es nur noch auf eine schattige Bank geschafft hatten, die direkt vor dem Café stand, bis unser Gisbert mit dem Bus wieder da war.



Eine Dame wollte sich unbedingt wenigstens noch das Taubenhaus anschauen und so sind wir halt nur zu fünft losmarschiert.



Auf der Rückfahrt war es sehr still im Bus, erst als wir wieder im Seniorenhaus waren wurden die Damen wieder putzmunter und freuten sich auf das Abendessen.

Unsere Praktikanten Fleißig, fleißig bei der Arbeit

In die Bereiche Pflege, Hauswirtschaft und sozialen Begleitung schnupperten unsere Praktikantinnen und Praktikanten hinein um die Arbeitswelt in einem Seniorenhaus kennen zu lernen. Hier konnten sie ihre soziale Kompetenz im Umgang mit unseren Bewohnern unter Beweis stellen.



Auf den Fotos zu sehen: Alicia Vogelgesang, Johannes Hermann und Noël Liehn.

In der Tagespflege kam Praktikantin Natascha Eifler zum Zuge. Die Tagesgäste genossen das mehr an Zuwendung und Aufmerksamkeit. Bei Natascha gab es keine Ausreden von wegen „Ich bin awwer miit“ oder „Jetzt hann ich awwer kän luscht!“

Danach folgte Sebastian von Beulwitz, der doch eine etwas andere Vorstellung von einem Arbeitstag in der Tagespflege hatte, was er mit einem Lächeln Herrn Kleylein gestand. An seinem letzten „Arbeitstag“ brachte er zum Abschied einen selbstgebackenen Kuchen mit. Ein bisschen traurig war er schon, dass er uns verlassen musste. Nach dem Praktikum bei uns darf er wieder die Schulbank drücken.



Inge ist wieder voll in ihrem Element...

Kaum zu bremsen ist Inge, wenn es um „ihre“ Lieblinge geht. Da wird gerupft und gezupft, geschnitten und gewässert. Das Geheimnis ihres Erfolges: Sie spricht mit den Pflanzen! So hat sie mir gegenüber zumindest behauptet. Das Aussehen und Wachsen der Blümchen scheinen ihr Recht zu geben.



Jazz-Konzert im SeniorenHaus

Text: Renate Blank

Ein musikalischer Leckerbissen; initiiert von Herrn Gode und LIFE YEHUDI MUSIK MENUHIN NOW

Die beiden Künstler die bei uns ihr Stelldichein gaben, alle Achtung, erste Sahne kann ich da nur sagen.

Um es zu beschreiben, ich gebe es gerne zu, fehlen mir so ein bisschen die passenden Worte. Keine Frage, es war eine Erweiterung für unseren musikalischen Horizont. Wenn man eher der Volksmusik frönt, hier sei im Besonderen die von unseren Senioren ach so beliebte bayrische „Folklore“ genannt, auch das Liedergut aus guten, alten Zeiten sei hier nicht unerwähnt, ja, es war schon ein Erlebnis für unsere Senioren.

Zurück zu dem Auftritt. Bei den beiden Künstlern handelte es sich um Lisa Ströckens, sie war die sangliche Kraft und Stephan Goldbach die Begleitung auf dem Kontrabass. Gesungen wurde in Englisch, Französisch und ein Lied auch auf Deutsch. Stephan Goldbach gab am Anfang des Konzertes eine kurzweilige Vorstellung seiner Person und die seiner Begleitung.

Eine Sopranistin und ein Kontrabass, gegensätzlicher geht es ja wohl kaum. Da es für diese musikalische Zusammensetzung keine geeigneten Kompositionen gibt, war man eben auf eigene angewiesen. Man kann auch sagen, was nicht passt, wird passend gemacht, bzw. wird hier völlig neu kreiert.



Unsere Senioren waren schon sehr gespannt auf das was da wohl kommen sollte. Jedes Stück wurde von Stephan Goldbach angekündigt und erklärt und wenn die letzten Töne verklungen waren wurde es auch von unseren Senioren entsprechend mit Applaus gewürdigt.

Als das letzte Stück beendet war und unsere beiden Künstler sich für die Aufmerksamkeit der Zuhörer bedankt hatten, was dann auch wieder mit Applaus gewürdigt wurde, blieb wieder aller Erwartungen die Zuhörerschaft einfach sitzen. (Warum ich das hier erwähne? Ganz einfach, wenn normalerweise eine Vorstellung oder Veranstaltung, selbst der Gottesdienst beendet war, so schnell konnte man gar nicht hinterher sein, wie sich unsere Bewohner aus dem Staub machten.)

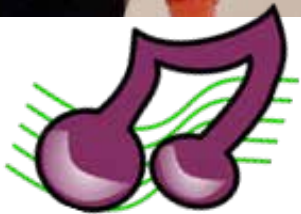
Und so habe ich mich also in aller Ruhe im Namen unseres Hauses für die Darbietung bedankt und konnte mir dann aber nicht verkneifen, um einen musikalischen „Nachschlag“ für unsere Senioren zu bitten. Dies wurde auch gerne von den Künstlern aufgenommen, unsere Senioren schienen ja noch auf etwas zu warten.

Ich gebe es gerne zu, ich musste mir ein zu offensichtliches Grinsen verkneifen. Es war aber auch zu schön, wie unsere Bewohner da saßen und dieser ungewöhnlichen Darbietung lauschten. Da unsere Damen und Herren aber auch nach dem „Nachschlag“ immer noch sitzen blieben, musste ich dann eben das Konzert für beendet erklären.

Mein Interesse galt jetzt natürlich unseren Senioren, wie es ihnen gefallen hatte. Zu meinem Erstaunen hat es einer Dame ganz toll gefallen, ein anderer Teil hatte sich nur darüber beschwert, weil zu wenig auf Deutsch gesungen wurde. „Mir hann jo nix verstant!“ Richtig abgelehnt wurde es eigentlich nur von einem kleinen Kreis. Da können wir uns ja jetzt schon auf das nächste musikalische Schmankerl von Herrn Gode freuen.



JAZZ-KONZERT



Woher kommen die Namen unserer Wohnbereiche?

Text: Inge Stöppler

Teil 2; Strudelpeter, ein kleines Stück Heimatgeschichte

Auch dieser Name des Wohnbereichs in der 1. Etage rechts hat seine Geschichte und geht auf die Zeit der Türkenkriege oder den 30jährigen Krieg zurück. Auf jeden Fall soll sich die Sage oder vielleicht auch wahre Geschichte im 17. Jahrhundert zugetragen haben.

Der Volksmund erzählt, dass es damals in Ormesheim einen jungen Mann namens Peter Strudel gab. Der ließ sich von kaiserlichen Truppen anwerben um gegen die Türken zu kämpfen, die bereits Wien belagerten. Doch recht bald geriet er in Gefangenschaft und musste lange Zeit in dunklen Verließes verbringen.

Natürlich dachte er sehnsüchtig an seine Heimat Ormesheim und gelobte folgendes: „Wenn ich das Glück haben sollte, meine Heimat und meine Familie wieder zu sehen, werde ich der Muttergottes eine Kapelle bauen. Das werde ich tun, selbst wenn ich die Steine dazu auf meinem eigenen Rücken zum Bauplatz hintragen muss.“

Nach dem Einschlafen in der Fremde, so die Sage, sei er am nächsten Morgen in der Heimat am Standort der heutigen Kapelle wieder erwacht. Natürlich löste er sein Versprechen ein, die kleine Kapelle zu bauen.



Wann genau das war, ist nicht nachzuweisen, aber sie wurde im Jahre 1717 von dem Dechanten von St. Annual in einem Visitationsbericht erwähnt. Aktenkundig ist, dass Peter Strudel im Jahre 1686 der Kirche ein Grundstück vermacht hatte. Die Kapelle liegt fast am Ende der Kapellenstraße in Ormesheim, von wo man einen weiten Ausblick über Wald, Wiesen und Felder hat. Diese Straße mündet weiter vorne auf die Landstraße 238, die nach Gräfinthal führt.



Als kleine Feldkapelle war sie ursprünglich dem hl. Donatus gewidmet, dem Schutzheiligen gegen Gewitter und Sturm. Auf ihre heutige Größe wurde sie 1845 erweitert. Im Innern befindet sich eine „Lourdesgrotte“ mit einer Madonnenstatue, die von einem „Heiligenschein“ umgeben ist, der aus den Worten besteht: „Je suis l'immaculée conception“ (Ich bin die unbefleckte Empfängnis). Die 4 schlichten Glasfenster zeigen die Motive Verkündigung, Regina Mundi, Heimsuchung und Himmelfahrt.



Sehr berührt haben mich die Dankestäfelchen, die von dankbaren, gläubigen Pilgern am Altar aufgestellt wurden: „Heilige Maria hilf uns weiterhin, 2000“, „Himmlische Mutter, hab Dank für deine Hilfe“ und „Maria hat geholfen 2009 / 2010 / 2013“
 Übrigens hat man nach den letzten Kampfhandlungen im Frühjahr 1945 rund um die Kapelle 46 Granattrichter gezählt, aber mitten in dieser aufgewühlten Erde stand die Kapelle total unversehrt.



Ein weiteres Gelöbnis gab es gegen Ende des 2. Weltkrieges. Damals gelobten die 486 verbliebenen Bewohner von Ormesheim, die in den Keller der Pfarrkirche geflüchtet waren: „Wenn wir den Krieg gesund überstehen sollten, werden wir künftig an allen Marienfesten eine Prozession zur Strudelpeterkapelle machen.“ Alle 486 Einwohner haben dieses Versprechen unterschrieben und überlebten tatsächlich. Da wurde ich neugierig und fragte unsere Vorsitzende des Gemeindevorstandes der Pfarrei St. Mauritius Ormesheim, Frau Agathe Dier, ob das Versprechen wirklich noch eingehalten wird. Sie bestätigte es und erzählte mir, dass witterungsabhängig einmal am 8. Dezember – Maria Empfängnis – und im Mai (laut Frau Marschall vom Pfarrbüro, dieses Jahr am 21. Mai um 15:00 Uhr) eine Marienandacht stattfindet.

Auch hier – wie bei „Ziegelhütte“ – steht vor der Kapelle eine Schautafel, die alles Wichtige in Wort und Bild zur Kapelle zeigt.

Schon im Dezember vergangenen Jahres hatten Unbekannte die rückwärtige Fassade der Kapelle mit sehr großflächigen Schmierereien verschandelt. Leider konnten die Verursacher nicht ermittelt werden. Am Samstag, dem 8. April rückte dankenswerter Weise die Freiwillige Feuerwehr mit ihren Aktiven und der Jugendfeuerwehr an, um das Graffiti mit Spezialreiniger erfolgreich zu entfernen. Außerdem reinigten sie das Kriegerdenkmal und Wegekreuz neben der Kapelle. Jetzt ist nur noch zu hoffen, dass die Schmierereien sich zukünftig nicht wiederholen.



Die Kapelle kann jederzeit besucht werden, denn sie ist immer geöffnet.

Über die Gespräche mit Bewohnerinnen / bzw. Tagespflegegästen unseres Seniorenhauses, die bei dem Gelöbnis dabei waren, werde ich in der nächsten Hauszeitung berichten.

Tanznachmittag mit Andreas und Engelbert

Text: Renate Blank

„Hauptsach Spass gehabt“



Es geht doch nichts über ein bisschen Bewegung und wenn es wie hier in einem schönem Tänzchen verpackt da her kommt umso besser. Und schon ist das leidige Thema Bewegung kein Thema mehr. Es kommt halt nur auf die Verpackung an.

Musikalisch war alles im Angebot. Von den alten Schlagern bis zur flotteren Tanzmusik hatten Andreas und Engelbert an alles gedacht. Wir waren da eher für das leibliche Wohl zuständig, wie zum Beispiel Cremant, Hugo und der sehr beliebte Eierlikör. Selbstverständlich durften dabei leckere Knabbereien und Pralinen nicht fehlen. Ja, unser überwiegend weibliches Publikum wusste das durchaus zu schätzen. Übrigens, auch die anwesenden Herren ließen sich nicht lange bitten und griffen zu.

Unsere Damen waren bei den Gruppentänzen hoch konzentriert dabei. In der Gruppe macht es erst so richtig Spaß und wenn auch der ein oder andere Schritt nicht so ganz stimmte, was soll's. Dabei sein, das ist doch wichtig.



Mit unseren beiden Tanzlehrern durfte jede Dame ein Tänzchen wagen, was auch gerne und reichlich in Anspruch genommen wurde. Weil unser Herren leider in der Minderheit waren, tanzten unsere Seniorinnen eben zusammen, auch kein Problem.

Aber wie immer, auch dieser schöne Nachmittag ging zu Ende und unsere mittlerweile doch etwas tanzmüden Damen konnten sich bei einem oder auch zwei Gläsern Hugo und Pralinen stärken.



Rhönweg 6
66113 Saarbrücken

Telefon:
0681/5 88 05-0

Internet:
www.cts-mbh.de

Impressum

Herausgeber:

Caritas SeniorenHaus
Mandelbachtal
Adenauerstraße 135 a

66399 Mandelbachtal

Tel: 06893/8022-0
Fax: 06893/ 8022-109
Internet:
www.seniorenhaus-mandelbachtal.de

Verantwortlich:
Sandra Harz
Hausleitung

Redaktion & Layout
Stephanie Ballas

Auflage: 500 Stück

Gottesdienste im SeniorenHaus Mandelbachtal

Beginn 16.00 Uhr



06. Juni, ev.	(Pfarrer Glitt)
13. Juni, kath.	(Frau Dier)
20. Juni	entfällt
27. Juni, kath.	(Gemeinderef. Guckert-Lauer)

Wir trauern
um unsere verstorbene Bewohnerin.....

Gisela Münster † **23.05.2017**

